

Die Reisemaus in Hamburg

Titelsong: "Ich bin die Reisemaus" (2:56)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah



Die Welt ist rund, die Welt ist groß, und irgendwo ist immer etwas los.

Ein fremdes Land, 'ne fremde Stadt, die man noch nie gesehen hat.

Da kann ich gar nicht anders, da muss ich einfach hin, weil ich auf das Andere so neugierig bin.

Refrain:

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause`.

Ich reise gerne in die Ferne, in die weite Welt hinaus.

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause`.

Ich reise gerne in die Ferne. Wie sieht's in andern Ländern aus?

La, la, la, ...

Wie spricht man da? Was essen die?

Wie wohnen und wie leben sie?

Mal einfach fragen, wenn man nicht versteht,

Mal einfach probieren, wie das denn geht.

Ich fühl' so 'ne Reiselust ganz tief in mir drin,

weil ich auf das Andere so neugierig bin.

Refrain:

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause`.

Ich reise gerne in die Ferne, in die weite Welt hinaus.

Ich bin die Reisemaus, die Welt ist mein Zuhause`.

Ich reise gerne in die Ferne. Wie sieht's in andern Ländern aus?

La, la, la, ...

Das ist mein Hamburch (4:07)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Er hieß Karl der Große, nicht der Kleine, und er konnte die Heiden gar gut nicht leiden.

Eine Festung wollte er bauen, doch dann starb er schon.

Und man ließ seinen Sohn, Ludwig den Frommen, kommen.



Dann stand die Hammaburg da. Es war so um 810, konnte man sie da stehen sehen.
Der Name kam von Burch und von Hamm, das ist Altsächsisch für „Gelände am Fluss“.
Nun ist gut. Da kommt ja noch'n Refrain, nun mach Schluss.

Refrain:

Das ist Hamburch, hier ist's, wo's gut ist.
Hier ist Hamburch, wo's richtig gut ist.
Da geht nix über. Das ist die Stadt, die ein jeder liebt.
Dass es so einen Ort auf der Welt überhaupt gibt
Dat is mien Hamburch.

Und wie geht's weiter, Fiete? – Jo, das war so:
1106 die Schauenburger mit Adolf III, mussten nicht lang bitten.
Weil das im Kreuzzug für den Kaiser so gut lief, gab's ´n Freibrief.
Man sollte noch erwähnen, die Stadt gehörte dann 26 Jahre lang den Dänen.
Und 1350 die Pest verschlang die Stadt und hat 6.000 Menschen krank gemacht,
und so einigen davon auch den Tod gebracht.
Tja, und dabei ist Hamburg noch gut weggekommen.
Andere Städte wurden von der Pest bis auf den letzten Mann ausgerottet.
Auhauhauha, dat ischa gruselig - Ist gut, Fiete, beruhig dich mol.

Refrain:

Das is Hamburch ...
Jo , een heb ick noch, ne:
1360 im Norden ist die Hanse zu der Macht geworden.
Störtebeker kam mit seinen Horden, um zu rauben und zu morden.
Das brachte die Hanse ganz schön auf Trab.
Und als sie ihn hatten, hieß es „Kopf ab“.
1842 der große Brand, da stand nicht mehr viel von unserer Stadt,
weil sie das Feuer beinah zerstört hat.
Außerdem haben die Dösbaddel aus Versehen mit hochprozentigem Schnaps gelöscht.
Das konnte ja nicht gut gehen, kannst mal sehen.
Nee, das funktioniert nicht, da ischa Alkohol drin.
Fiete, du bist ´n Klugschieter.

Refrain:

Das is Hamburch ...
Ich könnt' ja noch so viel vertellen, in echt.
Luzie, ich brauch' jetzt erstmal'n Fisch, mach mal halblang.

Die große Flut kommt (4:34)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Refrain:

Die große Flut kommt, die große Flut kommt, die große
Flut kommt,
und sie kommt immer näher, die große Flut kommt.



Im Jahre 1962 peitscht durch den Norden ein Orkan.
Das Wasser steigt und steigt und steigt. Kein Deich, der es noch halten kann.
Land unter, Wilhelmsburg versinkt. Wassermassen überrollen die Stadt.
So viel Zerstörung, Angst und Chaos, wie man es noch nie gesehen hat.

Refrain:

Die große Flut ...

Sie frisst die Häuser und die Straßen, kostet manches Menschenleben.
Ganz Hamburg ringt mit dieser Flut, so was hat's noch nie gegeben.
Niemand hat gewarnt, niemand sagte Bescheid. Über Nacht kam der nasse Tod.
Die Katastrophe brach über Hamburg herein, und sie brachte Elend und Not.

Refrain:

Die große Flut ...

Auf Häuserdächern in eisiger Kälte kurz vorm Erfrieren harren so viele aus.
Die fliegenden Engel in den Hubschraubern retten sie, holen sie da raus.
Schulter an Schulter, Tag und Nacht
wird die Flut bekämpft mit aller Macht

Refrain:

Die große Flut ...

So sacht man in Hamburch (2:43)

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Refrain:

So sagt man in Hamburg, in der Stadt an der Elbe.
So spricht man in Hamburg, und das ist nicht dasselbe.
Wir leben in einer anderen Stadt, weil Hamburg eine
eigene Sprache hat,
weil Hamburg eine eigene Sprache hat.



Kann man aber ganz fix lernen, Reisemaus – Echt?
Na ja, bist doch kein Dösbaddel, oder? – Nö!
Na, dann woll wir dir das mal beipuhln, wat Fiete?
Jawohl, dat mok wi. Wenn wir zwei zusammen klönen, das heißt plaudern, musst du dich
dran gewöhnen, dass das anders klingt.
Und nun sagst du „hör mol'n beten to" – „Hör mal ein bisschen zu"....
Und Döntjes sind Geschichten, die man vertellt – erzählt – da wirst du schlau. Genau.
Und Genöle ist Meckerei.
Nun komm mal in die Puschen. Fiete, das Lied ist bald vorbei.

Refrain:

So sagt man ...

Das ist mien Grabbelbüddel – meine Tasche
Und ´ne Buddel is ´ne Flasche
Wer gnaddrig ist, hat schlechte Laune und wird dann fünsch.
Der is inne brass, der versteht dann keinen Spaß, das ist so.
Und wer kandel ist, ist froh.
Und wer Fofftein macht, der hat Pause,
und man weiß, der ist in Hamburg zu Hause.

Refrain:

So sagt man ...

**Ich sehe die Schiffe den Fluss
runterzieh´n (3:55)**

Text: Angela Lenz, Musik: Mathias Hagenah

Ich sehe die Schiffe den Fluss runterzieh`n
Und ich wünschte, ich wäre an Bord.
Ich höre ihr Rufen: „Komm mit in die Ferne, komm mit an
diesen Ort,
der da irgendwo wartet und gut ist und fremd,
der entdeckt werden will, den noch keiner kennt“

Ich sehe die Schiffe den Fluss runterzieh´n.
Meine Sehnsucht geht mit auf Fahrt.
Wenn ich die Augen schließe, bin ich dabei, hör` das Schlagen der Wellen ganz zart.
Und das Wasser, das flüstert: „Was bleibst du denn hier?
Pack deine Sachen und folge mir!“

Ich sehe die Schiffe den Fluss runterzieh`n
Ihre Rufe sind auf einmal ganz leise.
Sie verschwinden dahinten am Horizont.
Ich komme nicht mit auf die Reise.
Ich hätte zu gern gewusst, wohin es denn geht.
Mein Herz wird mir schwer. Jetzt ist es zu spät.

Ich sehe die Schiffe den Fluss runterzieh´n.
Ich sehe die Schiffe ...



Auf die Reise (03:33)

Text: Angela Lenz; Musik: Mathias Hagenah

Refrain:

Auf die Reise, auf die Reise, Reise in ein anderes Land
Auf die Reise, auf die Reise, dieses Land ist unbekannt



Zeig mir deine ganze Schönheit, ich will wissen wie du bist
Auf die Reise, auf die Reise, dahin, wo's so anders ist
Egal wo du bist, egal wo du lebst, du bist irgendwo zu haus`
Du hast diese Sehnsucht, du fühlst da ist mehr
und schaut aus dem Fenster raus`
Da ist die große weite Welt und wen lockt die denn nicht
Und all das Neue, das Geheimnisvolle, es wartet nur auf dich

Refrain:

Auf die Reise, auf die Reise, ...

Woanders ist anders, Woanders ist gut, da ist irgendwer zu haus
Eine andere Sprache, andere Menschen und alles sieht anders aus
Da ist die große weite Welt und wen lockt die denn nicht
Und all das Neue, das Geheimnisvolle, es wartet nur auf dich

Refrain:

Auf die Reise, auf die Reise, ...



Alle Urheber- und Leistungsrechte vorbehalten
Keine unerlaubte Vervielfältigung, Aufführung, Sendung!
www.rautemedia.de
www.reisemaus.com